



Buddleja davidii (Schmetterlingsstrauch)

Biologie

- Sommergrün; viele Stämme; max. 3 m hoch; 30 cm lange dichte Rispen bestehend aus zahlreichen duftenden violetten Blüten.
- Kurzlebiges Gehölz (max. 37 Jahre); kann bereits im ersten Jahr zur Blüte gelangen.
- Blüten enthalten Nektar und werden bes. von Schmetterlingen besucht.
- Produziert zahlreiche Samen, die mit dem Wind ausgetragen werden. Die Samen bleiben jahrelang keimfähig.
- In ungestörter Sukzession wird er auf den meisten Standorten von anderen Gehölzen abgelöst.
- Bevorzugt mineralische Böden und meidet feucht-nasse Standorte.



Verbreitung

- Als Zierpflanze populär; wird auch heute noch in zahlreichen Sorten angeboten.
- Verbreitet vor allem in sommerwarmen Gebieten im Westen Deutschlands; Ausbreitung hält hier noch an. Im kontinentalen Osten wird die Ausbreitung durch Winterfröste begrenzt.
- Benötigt zur Keimung offenen Boden: Vorkommen bes. an Straßenrändern, Bahndämmen etc.

Auswirkungen

- In Deutschland keine negativen Auswirkungen auf Tier- und Pflanzenwelt bekannt. In der Schweiz gelten dichte Bestände von Buddleja dagegen als Gefahr für die Pflanzen- und Tierwelt, besonders in Auen.
- An vielen urban-industriellen Standorten ist der Schmetterlingsstrauch Erstbesiedler.

Leitet dort die Sukzession ein, da er die Wuchsbedingungen für andere Pflanzen verbessert.

Maßnahmen

- Solange Nachweise für negative Auswirkungen fehlen, sollte nur in begründeten Einzelfällen bekämpft werden.
- Die Pflanzung in Gärten ist wegen des Futterangebots für Insekten eher positiv zu bewerten.
- Kann mit Herbiziden oder Roden zum Aussterben gebracht werden.

Buddleja gehört mit vielen Sorten zum Standardsortiment. Keine Auspflanzung in die freie Landschaft. Man sollte die abgeblühten Blütenstände vor der Samenreife abschneiden. Blütenstände und Pflanzen, die entfernt werden müssen, sind nicht der Kompostierung zuzuführen.